

even unique, which distinguishes the Filipinos from their neighbours. Such cultural syncretism is one of the outstanding characteristics of the peoples of Southeast Asia, and thus the Filipinos are to be regarded as an integral part of this cultural region. With this comprehensive and thorough analysis of the historical genesis of the fiesta in the Philippines Wendt has made an essential contribution to the scientific discussion of the Filipino search for cultural identity.

Volker Schult

PETER HABERZETTL / RODERICH PTAK, unter Mitarbeit von ERDMANN GORMSEN und MONIKA LAWOW: *Macau. Geographie, Geschichte, Wirtschaft und Kultur*. (South China and Maritime Asia 3). Wiesbaden: Harrassowitz, 1995. 233 Seiten, DM 128,-. ISBN 3-447-03673-7

Als „Territorium unter portugiesischer Verwaltung“ bildet die Halbinsel Macau mit den beiden vorgelagerten Inseln Taipa und Coloane seit Mitte des 16. Jahrhunderts den ältesten europäischen Brückenkopf in Ostasien. Nach dem benachbarten Hong Kong wird Macau im Dezember 1999 (voraussichtlich in stillerem Rahmen) an die Volksrepublik China übergehen. Die allgemeine Kenntnis und öffentliche Behandlung in den Medien ist trotz dieser Prämissen durchaus gering, so wie die ehemalige portugiesische „Überseeprovinz“ Goa ganz und die dramatische Situation in Ost-Timor fast völlig aus dem Blickfeld der Öffentlichkeit fällt. Die Gründe sind vielfältig. Für Macau gilt, nicht nur für den deutschen Interessenten, auch das sprachliche Hemmnis: die entsprechende Information ist entweder in der unterbewerteten Weltsprache Portugiesisch oder in chinesischer Sprache verfaßt. Das hier anzuzeigende Handbuch möchte vor allem für ein deutsches Publikum eine schmerzliche Lücke füllen. Dabei sind die Themen so breit gestreut, daß nicht nur Spezialisten sondern ebenso allgemein interessierte Leser auf ihre Kosten (das fest gebundene Buch ist nicht ganz preiswert) kommen können.

Das Werk ist in fünf Teile gegliedert: Der allgemeinen Einführung „Macau im Überblick“ (1-13) folgen das eigentliche, alphabetisch nach Stichwörtern bzw. Eigennamen geordnete „Handbuch“ (15-175), ein Zeichenglossar (177-183), eine umfangreiche Bibliographie (185-216) und ein gemischtes Schlagwort- und Namensverzeichnis (216-233). Die Stichwörter sind in Deutsch, Institutionen normalerweise unter ihrem portugiesischen Namen aufgeführt. Die Einordnung chinesischer Personen- und Firmenamen erfolgt „nach der in Macau üblichen Umschrift des Kantonesischen, die sich - wohlgermerkt - von den in Hong Kong üblichen Umschriften un-

terscheidet“; doch sind die Pinyin-Versionen im Zeichenglossar erfaßt. Das Handbuch ist das Ergebnis eines interdisziplinären Projekts: neben weiteren Mitarbeitern zeichnet P. Haberzettl für etwa zwei Drittel der Beiträge, R. Ptak für den Rest und die Bibliographie verantwortlich, beide zusammen haben die Einleitung geschrieben und die Schlußredaktion durchgeführt.

Vor Benutzung des alphabetisch, nicht sachlich geordneten Nachschlage-teils ist die Lektüre des einführenden Kapitels zu empfehlen, in dem in knapper Form die wesentlichen Eckdaten im Zusammenhang dargestellt werden. Dabei wird mit gebührender Zurückhaltung auf eine vorsichtige Einschätzung der ungewissen Entwicklung des zukünftigen chinesischen „Sonderverwaltungsgebietes“ nicht verzichtet. Mit insgesamt knapp 160 Artikeln vermittelt das Handbuch eine kompetente Einführung in die Gesamtproblematik des Phänomens Macau. Neben zahlreichen biographischen Einträgen zu wichtigen Persönlichkeiten oder zu Institutionen, die für die Geschehnisse der Region von Bedeutung sind, werden wichtige Stichwörter abgehandelt, von Architektur über Flughafen bis Gesundheitswesen oder Opiumhandel. Einige Beiträge bieten in knapper Form Überblicke über komplexe Bereiche wie Sprachen und Dialekte, Literatur, Presse, Religion, Verträge und Status von Macau, Landgewinnungsmaßnahmen, Lei Básica, Außenhandel, Zhuhai und seine Beziehungen zu Macau, Perlfußmündung und -delta, Kulturrevolution usw. Von großem Nutzen ist die thematisch geordnete Auswahlbibliographie (bibliographische Werke, Statistiken/Länderberichte, Geographie/Bevölkerung/Umwelt, Geschichte, Macau und portugiesisch-chinesische Beziehungen bis 1644, Macau 1640-1911, Macau 1911-1979, Wirtschaft und Politik seit 1980, Recht und Staatsform, Sprache und Literatur, Kunst/Architektur/Monumente, Religion und Erziehung, Soziologie/Gesundheitswesen/Volkskunde, Zeitschriften). Sie scheint allgemein gut recherchiert zu sein; das wichtige Standardwerk von Dalgado ist allerdings leichter zugänglich über Sebastião Rodolfo Dalgado, *Glossário luso-asiático* [Coimbra 1919/1921], *com uma introdução de Joseph M. Piel*, 2 Bde., Hamburg: Buske, 1982 (Romanistik in Geschichte und Gegenwart 11.1-2). Verschiedene nützliche Karten und Tabellen sowie einige Fotos runden das Werk ab.

Man wünscht sich die Verbreitung dieses wissenschaftlichen Überblicks, dem nirgends etwas Vergleichbares zur Seite steht (Übersetzungen ins Portugiesische und Chinesische böten sich an), nicht nur bei (den wenigen) engagierten Lusitanisten und Sinologen, sondern unter allen landeskundlich Interessierten und in den öffentlichen Bibliotheken.

Dieter Kremer